Die BRÜDERSCHAFT.

Schachliches Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M 0,75, bei Zusendung durch die Post M 1,10. Einzelne Nummern M. 0,10.

Bestellungen sowie Lösungen und Schachbeiträge sind an Albert Heyde, Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No 20. Montag, den 2. November 1885.

No 22.

J. Kohtz und C. Kockelkorn.

	a	b	c	d	e	f	g	h	
8									8
7									7
6							♔	♝	6
5							♟		5
4					♕				4
3									3
2		♟	♖	♝	♙				2
1		♛		♚		♘			1
	a	b	c	d	e	f	g	h	

Weiß zieht und setzt in 2 Zügen mat.

Die vorstehende Original-Aufgabe des berühmten Problem-Componisten können wir unseren Lesern nicht genug zum Studium empfehlen. Die Lösung ist, wie bei allen Dreizügern, leicht zu finden, aber man wird gewiss geblendet von der überraschenden Schönheit der Mat-Wendungen.

Lösung zu No 19.

1. Sd2-f3	Kc5-c4(c6)	1.	c7-c6
2. Sf3-e5+	Kc4(c6)-c5	2. b2-b4+	Kc5-c4
3. b2-b4+.		3. Sf3-e5+.	

Angegeben von den Herren: Fr. Gosrau in Schmiedeberg, J. Lüth in Braunschweig, Fr. Selz, P. Hornig, A. Uhlmann ebenda, Pastor Otto Schultze in Libbenichen und H. C. Symmes in Wiesbaden.

Partie No 24.

gespielt im Hamburger Meister-Turnier 1885.

Weiß: Weiß Schwarz: Berger.

1. e2-e4	e7-e5	10. Sf3×d4	Dd8-e7
2. Sg1-f3	Sb8-c6	11. f2-f3	Sc6-e5
3. Lf1-b5	Sg8-f6	12. Lb5-e2	a7-a6
4. d2-d3	d7-d6	13. 0-0-0	b7-b5
5. Sb1-c3	Lc8-d7	14. Th1-e1	Ta8-b8
6. h2-h3	g7-g6	15. Sc3-d5	De7-d8
7. Lc1-e3	Lf8-g7	16. Le3-f4	Sf6×d5
8. Dd1-d2	h7-h6	17. e4×d5	g6-g5
9. d3-d4	e5×d4	18. Lf4-e3	0-0

19. h3-h4	f7-f6	26. g2-g4	b4×c3
20. f3-f4	g5×f4	27. b2×c3	Kh7-h8
21. Le3×f4	Kg8-h7 a)	28. Ld3×f5	Ld7-c4
22. Le2-d3+	f6-f5	29. Lf5-c2	La4×c2
23. Te1-f1	Dd8-f6	30. Sd4×c2	De5×c3
24. c2-c3	b5-b4	31. Dd2×c3	Lg7×c3
25. Lf4×e5	Df6×e5	Remis.	

a) Blackburne führt hier 22. g2-g4 zum Vortheil von Weiß aus.

Das bedeutendste Schachorgan Oesterreich-Ungarns ist die von Herrn H. Lehner redigirte „Oesterreichische Lesehalle". Das sehr reichhaltige, lehrreiche Blatt, dem wir die folgende Partie entnehmen, erscheint in Monatsheften und kostet bei freier Zusendung jährlich 10 Mark.

Partie No 25.

gespielt im Hamburger Meisterturnier 1885.

Weiß: H. von Gottschall. Schwarz: Dr. Noa.

Französische Partie.

1. e2-e4	e7-e6	9. b2×c3	0-0
2. d2-d4	d7-d5	10. Sf3-d2!	d5×e4
3. Sb1-c3	Sg8-f6	11. Sd2×e4	Df6-d8
4. Lf1-d3	Sb8-c6	12. f2-f4	Sc6-e7
5. Sg1-f3	Lf8-b4	13. Dd1-h5	Dd8-d5 a)
6. Lc1-g5	h7-h6	14. Se4-f6+	g7×f6 b)
7. Lg5×f6	Dd8×f6	15. Dh5×h6	Se7-f5 c)
8. 0-0	Lb4×c3	16. Ld3×f5	Aufgegeben.

2

a) Besser war f7-f5 oder f7-f6. Die jetzt fol-

gende Schlusscombination ist auch hübsch.

Richtig war f6–f5 16. Sf1–f3, Se7–g6 und falls 17. Tf3–g3, so Dd5–d8, worauf Weiß sehr vorsichtig verfahren müßte, um den Vortheil nicht wieder aus der Hand zu geben.

Von der im Verlage des Herrn A. Roegner in Leipzig erscheinenden „Bibliothek für Schachfreunde" liegt uns soeben das 4te Bändchen vor. Dasselbe hat zum Verfasser den Meister C. von Bardeleben und giebt in leicht faßlicher Weise eine Übersicht sämmtlicher Spiel-Anfänge, sowie einige neue Varianten der spanischen Partie. Ladenpreis eine Mark.

Kleiner Briefkasten.

Fr. Gr. in Sch. Sendung schätzen in Ihrem Besitz.

H. Lehner in Wien. Besten Dank für Ihre freundliche Sendung, wir erwidern dieselbe alsbald durch die letzten Nummern der „Brüderschaft".

H. C. S. in W. Besten Dank für Ihren Beitrag, welcher schon in nächster Nummer benutzt wird. Angefragte Zahl ist 29. Wir bitten beifolgende Nummern als Zeichen unserer Erkenntlichkeit anzusehen, 1. und 2. beide vergriffen. Abonnements-Summe entrichtet bis Ende des Jahres.

O. S. in L., Fr. T., A. U., F. L. u. P. K. in Br. Richtige Lösungen eingegangen.